

EMAF

# The thing

NO 35

IS Programm-  
übersicht

20.04. — 29.05.  
↳ Exhibition

20.04. — 24.04.  
↳ Festival

European  
Media  
Art  
Festival

Osnabrück

Einleitung	01
Filmprogramm	03
Ausstellung	09
Talks	13
Campus	17
Timetable	23
Lageplan	28

→ Festivalpass (inkl. Festivalkatalog)	50€ / 35€
→ 5er-Ticket	25€ / 15€
→ 3er-Ticket	15€ / 10€
→ Tageskarte	15€ / 10€
→ Einzelticket (Filmprogramm)	08€ / 06€
→ Der Eintritt in die Ausstellungen ist frei.	

**Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Bestimmungen der jeweiligen Veranstaltungshäuser.** Tickets sind unter +49 (0) 541 21658 und ab 20. April, 16:00 in der Lagerhalle verfügbar. Einzeltickets gibt es auch an den Veranstaltungsorten. Mehr Infos zu Ermäßigungen finden Sie unter [www.emaf.de/service](http://www.emaf.de/service)

# European Media Art Festival No 35

Hoffnungsvoll blickt das European Media Art Festival auf ein neues Festivaljahr. Mit einem vielseitigen Angebot an Filmscreenings, Ausstellungen, Talks und einem umfangreichen Campus-Programm folgt nach zwei Online-Ausgaben endlich wieder ein Programm für die Öffentlichkeit vor Ort. Osnabrück wird dabei fünf Tage lang zu einer internationalen und richtungsweisenden Plattform für Medienkunst und zum Treffpunkt für Publikum, Künstler:innen, Kurator:innen, Forschende und Studierende.

Wir freuen uns über zahlreiche, spannende, internationale Einreichungen, die sich im Filmprogramm und in der Ausstellung widerspiegeln. Das Filmprogramm präsentiert sowohl aktuelle Arbeiten als auch ausgewählte Werke etablierter Künstler:innen. Neben den acht Programmen des Internationalen Wettbewerbs und der Langfilm-Auswahl sind mit dem Themenprogramm *It's*

*rather a verb* und der neuen Reihe *Artists in Focus* weitere Schwerpunkte gesetzt. Ferner zeichnet die Ausstellung mit verschiedenen Installationen, Skulpturen und Videoarbeiten internationaler Medienkünstler:innen ein vielseitiges Bild.

Auch in diesem Jahr widmet sich das EMAF wieder einem speziellen Thema. Unter dem Motto *The thing is* versammeln sich künstlerische Arbeiten und theoretische Beiträge, die sich mit unserer Verstrickung in die Welt der Dinge beschäftigen. Es soll darum gehen zu erkunden, wie unsere gemeinsame Wirklichkeit aus dem Zusammenspiel, der Reibung und den Widerständen zwischen Körpern und Dingen entsteht. Denn solange – nicht nur pandemiebedingt – persönliche Beziehungen zunehmend als entkörperlicht und abstrakt erfahren werden, die immer komplexer werdenden Beziehungen zwischen Menschen und

Apparaten die Grenze zwischen belebten und un-  
belebten Wesen verschieben und die materiellen  
Grundlagen unserer Existenz auf diesem Planeten  
auf dem Spiel stehen, sind wir mit der Frage kon-  
frontiert, wie wir (besser) mit den Dingen leben und  
vielleicht sogar von ihnen lernen können.

Dass auch die Hochschulen trotz er-  
schwerter Produktionsbedingungen weitermachen,  
belegen die spannenden Campus-Programme aus  
Bremen, Braunschweig, Halle an der Saale, Osnä-  
brück, Wien und Amsterdam, die in den Festival-  
kinos und an unterschiedlichen Orten in der Osnä-  
brücker Innenstadt zu sehen sein werden.

Der Niedersächsische Ministerpräsident  
Stephan Weil hat erneut die Schirmherrschaft über  
das Festival übernommen, was uns sehr freut. Be-  
danken möchten wir uns außerdem bei all unse-  
ren Unterstützer:innen, fördernden Institutionen  
und Sponsoren – besonders bei der nordmedia,  
der Stadt Osnabrück, der Stiftung Niedersachsen,  
der VGH-Stiftung, dem Landschaftsverband Osnä-  
brücker Land e.V. und der Sievert Stiftung für  
Wissenschaft und Kultur.

**Wir wünschen Ihnen und Euch viele  
neue Einblicke und Perspektiv-  
wechsel beim 35. European Media  
Art Festival!**

# Film- programm

Oft wurde in den vergangenen zwei Jahren darüber spekuliert, welche Be-  
deutung das Kino wohl (noch) haben mag, wenn erst einmal das Publikum  
wieder zum gemeinsamen Filmeschauen zusammenkommen kann. Für Festi-  
vals wie das EMAF spielte und spielt es als Ort der Begegnung und des direk-  
ten Austauschs zwischen Künstler:innen und Zuschauer:innen von jeher eine  
zentrale Rolle, und umso mehr nach zwei Jahren Zwangspause. Wir möchten  
daher mit einem vielseitigen, sinnlichen, anspruchsvollen Programm mit Ihnen  
unsere Rückkehr in die Festivalkinos feiern. Viele der am Programm beteiligten  
Künstler:innen werden anwesend sein, um ihre Filme vorzustellen und mit Ihnen  
und uns zu diskutieren.



Im Zentrum stehen die Filme des Internationalen Wettbewerbs. Die acht Programme geben einen Überblick über die Vielfalt und aktuellen Entwicklungen im Bereich des experimentellen und künstlerischen Kurzfilms. Sie setzen sich kritisch mit den gebauten und natürlichen Landschaften auseinander, in denen wir leben, und spüren den Geschichten nach, die in sie eingelagert sind. Sie verschränken persönliche Erinnerung, Literatur und Legende, um ein neues, vielschichtiges Bild von unserer Gegenwart zu zeichnen. Sie suchen nach Formen, um überliefertes Wissen aufs Neue in Umlauf zu bringen – mit den Mitteln von Gesang, Tanz und Musik. Sie spielen mit Film als Medium der Illusion und des Spektakels, experimentieren mit seinen materiellen Eigenschaften und narrativen Möglichkeiten. Dabei machen sie den Kino-Raum als Raum einer geteilten sinnlichen Erfahrung erlebbar.

Die sechs Beiträge der Sektion Feature Films setzen ihre je eigenen inhaltlichen und formalen Schwerpunkte, teilen aber ein gemeinsames Interesse für das komplexe Verhältnis von Körper und Politik. So geht es etwa um die Möglichkeiten, in und durch Sprache die eigene Identität zum Ausdruck zu bringen, sich fremden Zuschreibungen zu entziehen und politisch Gehör zu verschaffen, oder auch die materiellen Bedingungen, unter denen reproduktive Arbeit (und die Emanzipation davon) heute stattfindet. In einem anderen Fall wird ein wiederkehrender Traum des Filmemachers zum Anlass, in Homevideos seiner eigenen Familie einer Vergangenheit nachzuspüren, deren Erschütterungen bis in die Gegenwart hinein wirken. Schließlich ziehen ein Klassiker des queer-feministischen Underground-Kinos der 1990er Jahre und eine vielstimmige Neufassung von *1001 Nacht*, basierend auf dem Liebestagebuch des Filmemachers, zieht die Grenzen zwischen individuellen und kollektiven Körpern neu.

Immer häufiger wählen Künstler:innen dokumentarische Mittel, um sich der politischen und gesellschaftlichen Wirklichkeit der Gegenwart oder den Bildern und Erzählungen der Vergangenheit zu nähern. Das spiegelt sich auch in der Filmauswahl des EMAF wider. In der Reihe Implication. On Documentary Ethics möchten wir uns einigen der ethischen Fragen nähern, die sich bei der Arbeit mit

dokumentarischem Material stellen. Hierfür wurden drei Künstler:innen aus dem Wettbewerb eingeladen, Filme auszuwählen und mit dem Publikum zu diskutieren, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Dabei geht es etwa um die Arbeit mit und Aneignung von gefundenem Material, die Darstellung von Nähe und Intimität, den Umgang mit politisch motivierter Zensur und Fragen der Veröffentlichung und Wiederaufführung.

Das Filmprogramm zum Thema The thing is wurde in diesem Jahr von Sirah Foighel Brutmann und Eitan Efrat zusammengestellt. It's rather a verb versammelt aktuelle und historische Werke, die das Augenmerk auf Dinge als Prozess, als Handlung und Interaktion legen. Sie schauen auf die weichen, veränderlichen Konturen der Dinge, ihre Offenheit für und Formbarkeit durch andere Dinge, aber auch durch Erfahrungen von Gewalt, Fürsorge und Gemeinschaft. Dabei geht es insbesondere auch um die Dynamiken und Durchlässigkeiten, die Film als zeitbasiertes Medium ermöglicht. Neben sieben Filmprogrammen umfasst It's rather a verb auch eine Live-Performance, die in der Kunsthalle Osnabrück zu erleben sein wird.

Als Artists in Focus werden zwei Filmkünstlerinnen gewürdigt, deren Arbeiten international viel beachtet und in renommierten Ausstellungshäusern gezeigt werden, auf Festivals aber weniger vertreten sind. Erstmals in Deutschland zeigt die puerto-ricanische Künstlerin Beatriz Santiago Muñoz eine breite Auswahl aus ihren filmischen Arbeiten. Sie verbinden dokumentarische, fiktionale und performative Elemente, um die natürlichen und politischen Landschaften der Karibik, die Geschichte und Gegenwart antikolonialer Bewegungen und die Möglichkeiten eines feministischen filmischen Erzählens zu beleuchten. Emily Wardill, deren Film *Night for Day* im vergangenen Jahr mit dem Hauptpreis des EMAF ausgezeichnet wurde, gibt Einblicke in ihre filmischen Arbeiten der letzten 15 Jahre. In ihnen sind die Unbeständigkeit von Sprache, die Gespenster der Technologie und die Materialität von Erinnerung wiederkehrende Themen. Ihre ausgesprochen sinnlichen experimentellen Filme setzen auf eine sehr eigene Mischung aus wissenschaftlichem Diskurs und absurdem Wortwitz, politischer Analyse und spielerischer Andeutung.

# International Competition

Donnerstag, 21.04.

14:00 Uhr, Lagerhalle

**Motif**

→ **Papagalo, What's the Time?** (BE/EE 2022, 7')  
Ingel Vaikla



→ **Tiqui Tiqui Ti Went North (se fue pal norte)** (SE/DK 2021, 12')  
Isabella Solar Villaseca

→ **How to Improve the World** (VN 2021, 47')  
Nguyen Trinh Thi

20:30 Uhr, Lagerhalle

**Knot**

→ **Another Horizon** (US 2020, 9')  
Stephanie Barber



→ **Half Wet** (NL 2022, 18')  
Carlos Irijalba

→ **Crime and Expiation by JJ Grandville or How to Shoot an Open Secret?** (IN 2021, 12')  
Renu Savant

→ **Instant Life** (DE/US 2021, 27')  
Anja Dornieden, Juan David González Monroy & Andrew Kim

Freitag, 22.04.

14:00 Uhr, Lagerhalle

**Ripple**

→ **L'incanto / Enchantment** (IT 2021, 20')  
Chiara Caterina

→ **Galb'Echaouf** (EH/MA 2021, 19')  
Abdessamad El Montassir

→ **Un viento roza tu puerta / A Wind Grazes Your Door** (ES 2021, 8')  
Jorge Castrillo

→ **Surface Rites** (CA 2022, 24')  
Parastoo Anoushahpour, Faraz Anoushahpour & Ryan Ferko

16:00 Uhr, Filmtheater Hasetor

**Splinter**

→ **Descartes / Outtakes** (ES 2021, 21')  
Alejandro Alvarado & Concha Barquero

→ **Neimenovani fragmenti #6 / Fragments Untitled #6** (RS 2022, 6')  
Doplgenger

→ **Al-Majnoun Al-Dahek / The Mad Man's Laughter** (LB/AT 2021, 42')  
Alaa Mansour

22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

**Breach**

→ **Father, Limping through a Field of Clover** (US 2021, 11')  
Steve Reinke



→ **The Capacity for Adequate Anger** (DE 2021, 15')  
Vika Kirchenbauer

→ **Bhata Bhoka Dukha / Rice Hunger Sorrow** (IN 2021, 20')  
Paribartana Mohanty

→ **Kicking the Clouds** (US 2021, 16')  
Sky Hopinka

Samstag, 23.04.

16:00 Uhr, Lagerhalle

**Pass**

→ **Datura's Aubade** (US 2021, 17')  
Jean-Jacques Martinod & Bretta C. Walker

→ **False Wife** (UK 2022, 15')  
Jamie Crewe

→ **News from Nowhere** (US 2020, 8')  
Ben Balcom

→ **Devil's Peak** (HK/US 2021, 30')  
Simon Liu

20:30 Uhr, Lagerhalle

**Return**

→ **Lamarck** (DE 2021, 27')  
Marian Mayland

→ **Bird in Italian Is Uccello** (DE/AT 2021, 14')  
Gernot Wieland



→ **Home When You Return** (US 2021, 30')  
Carl Elsaesser

Sonntag, 24.04.

14:00 Uhr, Lagerhalle

**Embers**

→ **Per una selva oscura / Through a Dark Forest** (FR 2022, 8')  
Emmanuel Lefrant

→ **Sonne unter Tage / Sun under Ground** (DE 2022, 39')  
Mareike Bernien & Alex Gerbaulet

→ **Yarokamena** (CO/PT 2022, 21')  
Andrés Jurado

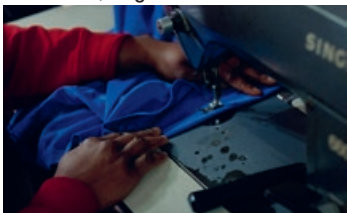
19:30 Uhr, Lagerhalle

**Preisträger:innen 2022**

# Feature Films

Donnerstag, 21.04.

12:00 Uhr, Lagerhalle



→ *Icarus (After Amelia)*  
(UK 2021, 58')  
Margaret Salmon

16:00 Uhr, Filmtheater Hasetor



→ *By the Throat* (BE 2021, 75')  
Amir Borenstein & Effi Weiss

22:30 Uhr, Lagerhalle

→ *Sab Changa Si / All Was Good*  
(IN 2020, 76')  
Teresa A. Braggs

Freitag, 22.04.

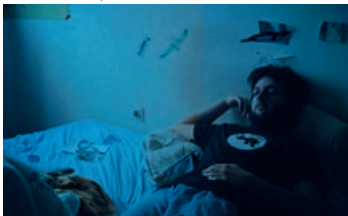
20:30 Uhr, Filmtheater Hasetor



→ *Bashtaalak sa'at / Shall I Compare You to a Summer's Day?*  
(EG/LB/DE 2022, 66')  
Mohammad Shawky Hassan

Samstag, 23.04.

18:00 Uhr, Filmtheater Hasetor



→ *Rampart* (RS 2021, 62')  
Marko Grba Singh

22:30 Uhr, Lagerhalle



→ *Rote Ohren fetzen durch Asche / Flaming Ears*  
(AT 1991, 84')  
Ashley Hans Scheirl,  
Ursula Pürrrer & Dietmar Schipek

# Implication. On Documentary Ethics

Donnerstag, 21.04.

18:00 Uhr, Filmtheater Hasetor

→ *Intimidades de Shakespeare y Victor Hugo / Shakespeare and Victor Hugo's Intimacies*  
(MX 2008, 83')  
Yulene Olaizola  
Ausgewählt und vorgestellt  
von Jamie Crewe

Freitag, 22.04.

12:00 Uhr, Lagerhalle

→ *Introduction to the End of an Argument / Intifada – Speaking for Oneself... Speaking for Others*  
(LB 1990, 45')  
Jayce Salloum & Elia Suleiman  
Ausgewählt und vorgestellt  
von Alaa Mansour

Samstag, 23.04.

18:00 Uhr, Lagerhalle



→ *Rocío* (ES 1980, 80')  
Fernando Ruiz Vergara  
Ausgewählt und vorgestellt  
von Alejandro Alvarado und  
Concha Barquero

# It's rather a verb

Donnerstag, 21.04.

16:00 Uhr, Lagerhalle

**Give**  
→ *Piedra de Sol part 1 / Sun Stone part 1*  
(MX 2017, 9')  
Colectivo Los Ingrávidos  
→ *Strata of Natural History*  
(CH/CL 2012, 12')  
Jeannette Muñoz  
→ *Riley Roily River* (US 1975, 2')  
Paul Kos  
→ *Limbé* (FR 2021, 9')  
Mathieu Kleyebe Abonnenc  
→ *Europa* (PL 1931, 12')  
Stefan & Franciszka Themerson  
→ *Electrical Gaza* (UK 2015, 18')  
Rosalind Nashashibi

20:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

**Pause**  
→ *Horazon* (BE 2021, 12')  
Meggy Rustamova  
→ *Sol de Campinas*  
(BR 2021, 26')  
Jessica Sarah Rinland  
→ *Danzas lunares / Lunar Dances* (MX 2020, 9')  
Colectivo Los Ingrávidos



→ *Lightning* (US 1976, 1')  
Paul & Marlene Kos  
→ *Deep Sleep*  
(GR/MT/PS 2014, 13')  
Basma Alsharif

Freitag, 22.04.

18:00 Uhr, Lagerhalle

**Body**  
→ *Caco, João, Mava and Rebecca. From nothing to something to something else, part 2*  
(BE/PT 2019, 48')  
Manon de Boer  
→ *Skin Film*  
(UK 2005–2007, 7')  
Emma Hart

22:30 Uhr, Lagerhalle

**Stream**  
→ *Lithic Coda* (SE/UK 2020, 9')  
Sam Smith  
→ *Future from Inside*  
(CA/US 2021, 24')  
Dani & Sheilah ReStack  
→ *Pilot Butte / Pilot Light*  
(US 1974, 7')  
Paul Kos



→ *Premium Connect*  
(GF/ZA/NL 2017, 13')  
Tabita Rezaire  
→ *Cat Food* (CA 1967, 13')  
Joyce Wieland

Samstag, 23.04.

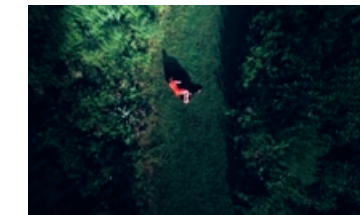
14:00 Uhr, Lagerhalle

**Sacrifice**  
→ *Petah-Tikvah*  
(IL 2020, 6')  
Ruth Patir



→ *Water Sark* (CA 1965, 14')  
Joyce Wieland

→ *Expression of the Sightless*  
(UK 2016, 7')  
Jessica Sarah Rinland  
→ *Sirens* (US 1977, 7')  
Paul & Marlene Kos



→ *Strangely Ordinary This Devotion*  
(US 2017, 26')  
Dani & Sheilah ReStack  
→ *Altares / Shrines*  
(MX 2019, 3')  
Colectivo Los Ingrávidos

18:00 Uhr, Kunsthalle Osnabrück

**Live-Performance**  
→ *Mbaracás* (30')  
Caetano

22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

**How!**  
→ *Blessed Blessed Oblivion*  
(PS 2010, 21')  
Jumana Manna  
→ *CoNec* (FR 2019, 11')  
Eden Tinto Collins  
→ *Vivian's Garden*  
(UK 2017, 30')  
Rosalind Nashashibi

Sonntag, 24.04.

12:00 Uhr, Lagerhalle

**Nurture**  
→ *Come Coyote*  
(US 2019, 8')  
Dani & Sheilah ReStack  
→ *Hétpróba / Seven Trials*  
(HU/AT 1982, 58')  
Dóra Maurer



# Artists in Focus

Donnerstag, 21.04.

14:00 Uhr, Kunst-Quartier

**Emily Wardill 1**

→ *Sea Oak* (DE 2008, 51')  
nach Beginn kein Einlass

18:00 Uhr, Lagerhalle

**Beatriz Santiago Muñoz 1**

→ *La cueva negra / The Black Cave* (PR 2012, 20')

→ *Farmacopea* (PR 2013, 6')



→ *Gosila*

(PR 2018, 10')



→ *Otros usos / Other Uses* (PR 2014, 6')

→ *Marché Salomon* (HT 2015, 16')



→ *Black Beach/Horse/Camp/The Dead/Forces* (PR 2016, 8')

Freitag, 22.04.

14:00 Uhr, Kunst-Quartier

**Emily Wardill 1**

→ *Sea Oak* (DE 2008, 51')  
nach Beginn kein Einlass

16:00 Uhr, Lagerhalle

**Beatriz Santiago Muñoz 2**

→ *Inventario / Inventory* (MX 2006, 18')

→ *Matrulla* (PR 2014, 7')

→ *Laurel Sabino y Jagüilla* (PR 2019, 11')

→ *Ojos para mis enemigos / Eyes for My Enemies* (PR 2014, 14')



→ *Oriana* (Ausschnitt) (PR/BR 2022, 20')

20:30 Uhr, Lagerhalle

**Emily Wardill 2**

→ *Sick Serena and Dregs and Wreck and Wreck* (UK 2007, 12')

→ *The Diamond (Descartes's Daughter)* (UK 2008, 10')



→ *I Gave My Love a Cherry That Had no Stone* (PT 2016, 9')



→ *Night for Day* (PT/AT 2020, 47')

Samstag, 23.04.

12:00 Uhr, Lagerhalle

**Emily Wardill 3**

→ *The Pips* (UK 2011, 4')

→ *Ben* (UK 2006, 10')

→ *Basking in what feels like 'An Ocean of Grace' I soon realise that I am not looking at it but rather that I AM it, recognising myself* (UK 2006, 7')



→ *No Trace of Accelerator* (NO/UK 2017, 48')

14:00 Uhr, Kunst-Quartier

**Emily Wardill 1**

→ *Sea Oak* (DE 2008, 51')  
nach Beginn kein Einlass

16:00 Uhr, Filmtheater Hasetor

**Emily Wardill 4**

→ *Game Keepers without Game* (UK 2009, 72')

20:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

**Beatriz Santiago Muñoz 3**

→ *Oneiromancer* (US 2017, 25')

→ *La cabeza mató a todos / The Head Killed Everyone* (PR 2014, 8')

→ *Safehouse* (PR 2018, 20')

→ *Nuevos materiales / New Materials* (PR 2019, 4')

→ *El cuervo, la fosa y la yegua / The Raven, the Trench and the Mare* (PR/HT 2021, 16')

Sonntag, 24.04.

16:00 Uhr, Kunst-Quartier

**Emily Wardill 1**

→ *Sea Oak* (DE 2008, 51')  
nach Beginn kein Einlass

# Ausstellung

Mittlerweile übersteigt die Masse der von Menschen geschaffenen Dinge, von Gegenständen, Maschinen oder Gebäuden, die gesamte lebende Biomasse auf dem Planeten. Allein anhand dieser Tatsache lassen sich Aussagen über unsere Gesellschaft treffen. Die Anwesenheit und Menge der Dinge ist nicht nur ein wesentliches Merkmal für das Zeitalter des Anthropozäns, es verweist auch auf das angebrochene Wastozäns („Wasteocene“<sup>1</sup>). Der Begriff beschreibt die Befürchtungen, die sich über Deponien und Atommülllager artikulieren, eine Art von neuen geologischen Aufschichtungen, denn es bleibt immer etwas zurück. Gleichzeitig ist diese Zeit durch extraktive, ausbeuterische „Wegwerfbeziehungen“ mit anderen Menschen, Lebewesen, Dingen und Materie gekennzeichnet.

Diese Zusammenhänge und Machtstrukturen schreiben sich in die Dinge ein, die wir herstellen, benutzen, begehren, (auf-)bewahren und wegwerfen. Über ihre Funktion und Bedeutung hinaus verkörpern Dinge Bedürfnisse, Interessen oder Ideen und verweisen auf die Art, wie wir mit anderen und unserer Umwelt leben. Sie sind kondensierte soziale Beziehungen und materielle Zeugen unseres Daseins, selbst wenn diese im Objekt nie vollständig sichtbar werden.

Betrachten wir unsere Beziehung zu Objekten, zeigt sich schnell, dass es gar nicht so klar ist, wo unser Körper endet und die unbelebte Welt beginnt. Wir werden durch die Dinge um uns herum geprägt, nicht immer so offensichtlich wie z.B. durch unsere Computer und Telefone. Verleihen wir dem Objekt Leben oder erlaubt das Objekt unseren Körper, sich auszudrücken? Menschen und Dinge konfigurieren sich gegenseitig, ihre Interaktionen sind Formen von physischen, sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Aushandlungen.

Es stellt sich die Frage, ob wir die Dinge um uns herum tatsächlich als rein passive, unbelebte, stumme Objekte begreifen können. Quasiobjekte und Hybride wie Künstliche Intelligenzen, gefrorene Embryonen oder psychoaktive Substanzen verkomplizieren unser Verhältnis zu den Dingen. Wie würden wir mit fühlenden Maschinen umgehen? Was bedeutet es, wenn Natur, wie z.B. in Gestalt des Regenwalds, den Status eines Rechtssubjektes erhält, das sich gegen Extraktivismus und Verschmutzung wehren kann? Wo ziehen wir die Grenzen zwischen Objekt und Subjekt, Natur und Gesellschaft, Technik und Körper?

Gleichzeitig werden Menschen und Lebewesen in asymmetrischen Machtverhältnissen wie der Sklaverei, Wirtschaft, Tierhaltung, Medizin oder in Geschlechterverhältnissen Rechte aberkannt und wie Dinge behandelt. Othering und die Objektifizierung in die Warenform macht alles konsumierbar, bildet die Grundlage für Ausbeutung und Wegwerfbeziehungen.

Die Künstler:innen in der Ausstellung *The thing is* suchen nach alternativen Vorstellungen des in der Welt seins – weg von solchen, die ausschließlich den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Sie stellen Überlegungen dazu an, wie wir nachhaltiger designen, produzieren und konsumieren können, so dass die vom Menschen geschaffenen Dinge komplett in den Metabolismus der Erde integriert werden. Dazu nutzen sie mal archäologisch-materialistische oder auch spekulative Herangehensweisen, betrachten das Verhältnis von Körper und Ding aus einer queeren, behinderten Perspektive, spielen mit den Objekt-Subjekt-Verhältnissen sowie Bedeutungsverschiebungen oder experimentieren mit dem Design von sich selbst zersetzenden Objekten.

1 nach Marco Armiero / Yvonne Volkart

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 29.05.

Kunsthalle Osnabrück

**The thing is**

→ **Forest Law**

Video-Essay, Kartografie, 2014  
Ursula Biemann & Paulo Tavares

→ **Op-Film: An Archaeology of Optics**

Film, Installation, 2017  
Filipa César & Louis Henderson



→ **Synthetic Seduction**

Installation, Skulpturen, Videos, 2019  
Stine Deja & Marie Munk



→ **Zen for Hoeljabi**

Multimedia-Installation, 2019  
Anna Ehrenstein



→ **Jerrycans to Can Jerry**

Video-Installation, 2020  
Leon Kahane

→ **The Table That Eats Itself**

Lebendige Skulptur, 2022  
Valentina Karga

→ **Sugar Walls Teardom**

Video, 2016  
Tabita Rezaire

→ **Agents**

Objekte, Video-Installation, 2020  
Anastasia Sosunova

→ **Crip Ecologies**

Archiv: Glas, Erde, Steine, Pflanzen, Präparate, Formalin, Isopropylalkohol, 2018  
RA Walden

Donnerstag, 21.04. –  
Sonntag, 24.04.

15:00 Uhr, Kunsthalle Osnabrück

**Führung**



# KOMPOST 2021: Nahrung für den Geist

Im Rahmen von *KOMPOST: Nahrung für den Geist*, einem gemeinsamen Projekt von Popfabryk, Media Art Friesland, European Media Art Festival und New Noardic Wave, haben sich zehn deutsche und niederländische Filmemacher:innen, bildende Künstler:innen, Komponist:innen und Musikproduzent:innen zum gemeinsamen Austausch getroffen.

## Try to describe a place /

### Versuche, einen Ort zu beschreiben

Diese Aufgabe nahmen die zehn teilnehmenden Künstler:innen im August 2021 als Ausgangspunkt, sich mit auditiven, visuellen und haptischen Werken ihrer Umgebung, dem niederländischen Friesland, zu nähern. *Try to describe a place / Versuche, einen Ort zu beschreiben* porträtiert, was Friesländer:innen bewegt und wie sich dies gemeinsam mit ihrem Kontext verändert (hat), verarbeitet die Sinneseindrücke und Gedanken der Künstler:innen und stellt universale Fragen nach Identität und Zugehörigkeit.

Die Arbeiten sind alle während eines zehntägigen Aufenthalts in einer Künstler:innenresidenz in der Region Friesland entstanden. Die Ergebnisse des Workshops werden während des Festivals vom 20.–24. April im Turm Bürgergehorsam sowie vom 05.–29. Mai in der Kunsthalle Osnabrück präsentiert.

- Henning Bischof
- Anne Fie Salverda
- Katie Ceekay
- Jochem Knoef
- Nathanaël Koonstra
- Esther Adam
- Stephan Thierbach
- Marinus Groen
- Hassan Sheidaei
- Nora Beyer

# Talks

Dinge sind von Bedeutung. Sie sind von Bedeutung aufgrund der Rolle, die sie in unserem täglichen Leben spielen, aber auch wegen der materiellen und immateriellen Spuren, die sie hinterlassen. Als etwas Haptisches begriffen, haben unbelebte Objekte ihre eigenen Lebenszyklen und gewinnen oder verlieren abhängig von Zeitraum, Epoche oder Kultur an Wert oder Geltung.

Dinge erzählen Geschichten. Sie erzählen von Verlust und Zugehörigkeit, von Vergangenheit und Gegenwart, von Realität und Fiktion. Dinge können auf Machtpositionen oder Momente des Widerstands verweisen. Oft haben sie mit Hierarchien zu tun, implizieren Formen des Ausschlusses oder fungieren als Zeugen von Taten und Ereignissen.

Dinge sind niemals bloß Dinge. Sie mögen von Menschenhand geschaffen sein, oder man begegnet ihnen draußen in der Natur. Manche sind entworfen und erzeugt, andere Anhäufungen, Gebilde oder gar lebendige Organismen. Allesamt bestehen sie aber aus Materie und den Ressourcen der Erde, und allesamt gehen sie wieder in die Masse des Planeten ein.



Dinge sind wirkmächtig. Smarte Dinge sind in der Lage zu hören und zu sprechen, Bewegungen zu verfolgen und Emotionen aufzuzeichnen. Von nicht-menschlicher Personalität wird heutzutage im Zusammenhang mit den Veränderungen gesprochen, die künstliche Intelligenz mit sich bringt, doch sie ist auch ein wiederkehrendes Thema, wenn es um den Personenstatus und die Rechte der Natur, ihre Ökosysteme und Entitäten geht.

Aber was ist denn dann ein Ding – und was nicht? Was bedeutet heute eine Welt der Dinge und wem bedeutet sie etwas?

Das Programm der Talks des EMAF 2022 fragt nach, was es heißt, mit Dingen zu leben und auf sie achtzugeben, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zeitlichkeiten, Ontologien und Weltanschauungen. Es geht um die Rolle von Kunst, Design und Technologie bei der Gestaltung, Aneignung oder Entledigung von Dingen, um wesentliche Beziehungen zur Umwelt und zum Planeten zu begründen oder wiederherzustellen.

Bei den Talks werden insbesondere die Herausforderungen und Möglichkeiten der Gestaltung multipler Welten, des Arbeitens und Lebens mit intelligenten Infrastrukturen, der Anerkennung von Handlungsfähigkeit der lebendigen Umwelt und des Respekts für den Kreislauf von Materie zur Sprache gebracht. Während sie über die Verbindung zwischen Lebendigem und Nichtlebendigem nachdenken, diskutieren die vom EMAF 2022 geladenen Theoretiker:innen und Praktiker:innen über die Bedeutungen, den Nutzen und die Kosten von Dingen im Hinblick auf menschliche und über das Menschliche hinausgehende Welten.

Donnerstag, 21.04. –  
Sonntag, 24.04.

Online: [www.emaf.de](http://www.emaf.de)

**Design for Multiple Worlds**

Mit Ahmed Ansari und Nina Paim  
Moderation: Valentina Karga

Online: [www.emaf.de](http://www.emaf.de)

**Smart Things at Work**

Mit Alessandro Delfanti  
und Jenny Kennedy  
Moderation: Julia Kloiber

Online: [www.emaf.de](http://www.emaf.de)

**Personhood of a Forest**

Mit Forest Curriculum, Ursula  
Biemann und Caetano  
Moderation: Rosario Talevi

Freitag, 22.04.

16:00 Uhr, Haus der Jugend,  
Kleiner Saal

**Lecture-Workshop**

**Tranxxeno Becomings in De-  
colonial Speculative Futures:**

**Amateur Lichenology**

Mit Adriana Knouf

Samstag, 23.04.

16:00 Uhr, Kunsthalle Osnabrück


**Performance / Workshop**

**The Life of a Self-Eating Table**

Mit Valentina Karga

Alle Talks werden in englischer  
Sprache geführt.

# Campus



Die Festivalsektion EMAF Campus bietet Klassen und Fächergruppen europäischer Akademien und Hochschulen eine spannende Plattform. Studierende aus Wien, Amsterdam, Halle an der Saale, Braunschweig, Bremen und Osnabrück, bespielen sowohl mit eigenen Filmprogrammen die Festivalkinos wie auch mit vielseitigen Ausstellungen verschiedene Orte in der Osnabrücker Innenstadt.

Aus der Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Filmmuseum und dem Fachbereich Kunst und digitale Medien der Akademie der bildenden Künste Wien entstand das Programm AMATEURINNEN\*. Ausgangspunkt waren Werke von Frauen\* aus dem Bestand des Filmmuseums. Zu sehen sind Filme von Studierenden, die sich mit deren künstlerischen Strategien und feministischen politischen Potenzialen auseinandersetzen.

Im neuen Studiengang Künstlerische Forschung in und mit Film der Niederländischen Filmakademie Amsterdam stehen Recherche und Debatte, Experiment und Prozess im Vordergrund. Studierende präsentieren Arbeiten, die sich mit persönlichen Erinnerungen, dem Verhältnis von Individuum und Kollektiv und der Dynamik wechselnder Blickverhältnisse auseinandersetzen.

Die Fachklasse für Zeitbasierte Künste der Burg Giebichenstein in Halle versteht sich als Forschungsteam. Mit verschiedenen Mitteln und Medien übersetzen sie ihre Gedanken und Inhalte in erzählerische und experimentelle Filme und Projektionen, Klänge, gebaute und mediale Räume, Körper und Bewegung, Materielles und Immaterielles, und entwickeln darin eine eigenständige künstlerische Sprache und Haltung.

Im Zentrum der Fachklasse Raumkonzepte der HBK Braunschweig steht ein politischer und zugleich experimenteller Ansatz. Mit einem sinnlichen Blick gehen die Studierenden in ein vergangenes Archiv, kehren mit kritischem Vorausdenken zurück in das politische Jetzt, und erschaffen einen sprechenden Raum gegenwärtiger Gedanken.

Die Klasse für Zeitbasierte Kunst der HfK Bremen setzt sich mit einer visuell und akustisch überreizten Welt auseinander, deckt nicht zuletzt Contentfabriken auf und begreift Zeit als ein fragiles Medium, das Echokammern bildet. Hatten sie jemals das Bedürfnis den Bildschirm zu nehmen und ihn einfach auf den Boden aufprallen zu lassen? Dafür gibt es Gründe, die kritisch experimentell demaskiert werden.

Das Institut Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück beteiligt sich darüber hinaus mit mehreren Arbeiten. In einem Robot-Workshop, in dem ein Telepräsenzroboter Double zum Einsatz kommt, werden neue Kommunikations- und Ausstellungskonzepte erstellt. Aus einem Projekt zur Klangforschung ist eine Mehrkanal-Installation für ein ehemaliges Parkhaus entstanden, die verschiedene akustische Arbeiten zu einem kollektiven Resonanzraum verwebt.

Der EMAF Campus 2022 wird durch die Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur gefördert.

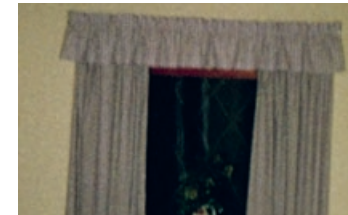
## Akademie der bildenden Künste Wien

Donnerstag, 21.04.

### 22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor AMATEURINNEN\*

Fachbereich Kunst und digitale Medien, Prof. Constanze Ruhm

- **While I still Have a Voice** (AT 2021, 7')  
Djoana Gueorguieva
- **Ich hab' immer gemacht was ich wollte / I Always Did What I Wanted** (AT 2021, 8')  
Selin Karaman
- **a história começa a partir de nós / The History Begins Starting from Us** (AT 2021, 12')  
Vitória Monteiro
- **Hazm kardan dushvor astâ** (AT 2021, 6')  
Nazira Karimi



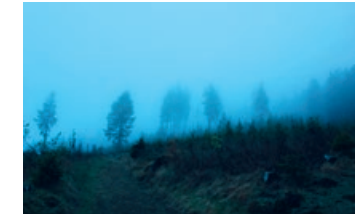
- **Falling** (AT 2021, 2')  
Pille-Riin Jaik
- **Kunststücke / Stunts** (AT 2020, 5')  
Marie Luise Lehner
- **Radiant Flux** (AT 2021, 32')  
Hans Kjaer-Hansen



- **Too Close To See** (AT 2021, 8')  
Kristina Cyan



- **Lob der stumpfen Arbeit / In Praise of Boring Work** (AT 2021, 12')  
Hicran Ergen & Sebastian Meyer
- **Vom Wald / On the Forest** (AT 2021, 4')  
Nils Gabriel
- **Following the Shadow: Route to the North** (AT 2021, 8')  
Anvar Musrepov
- **Site** (AT 2021, 7')  
Marzieh Emadi & Sina Saadat
- **Safe Waters** (AT 2020, 9')  
Anna Barbieri
- **Wir sind alle Kanaken / We Are All Kanaken** (AT 2021, 21')  
Kervin Saint Pere



- **Das Radl der Zeit / The Wheel of Time** (AT 2021, 12')  
Pia Wurzer
- **Invisible Hands** (AT 2021, 12')  
Lia Sudermann & Simon Nagy
- **Les yeux dans les yeux, de Vavriceck** (AT 2021, 2')  
Huda Takriti

## Nederlandse Filmacademie Amsterdam

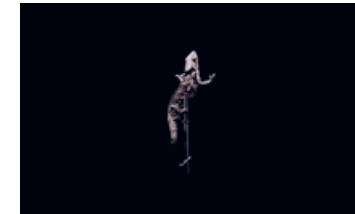
Freitag, 22.04.

18:00 Uhr, Filmtheater Hasetor  
Studiengang Künstlerische Forschung in und mit Film,  
Katarina Zdjelar

- **What Matters** (NL 2022, 8')  
Désirée Pfenninger
- **Homo Sapiens** (NL 2022, 12')  
Astrid van Nimwegen
- **The Attendees** (NL 2021, 10')  
Annelieke Holland



- **Audiovisual Fragment – The Language of Memories** (NL/US/AR 2022, 17')  
Bruno Hernandez
- **Anamnesis** (NL 2022, 10')  
Azouz
- **Looking Out** (CH 2021 – ongoing, 15')  
Janos Tedeschi
- **The Cliff** (NL 2022, 13')  
Michael Bucuzzo



- **An Intertwined Dream** (CH/NL 2022, 12')  
Hangfeng Chen



# Burg Giebichenstein Kunst- hochschule Halle

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 24.04.

Neubau in der  
Kunsthalle Osnabrück  
51° 29' 49.129" N 11° 58' 7.69" E  
– Von hier aus betrachtet

Fachklasse Zeitbasierte Künste,  
Prof. Michaela Schweiger

→ *shatt al'arab* (2021)

Samira Assir

→ *Zwischen den Spiegeln /  
Between Mirrors* (2021)

Seunghoon Baek

→ *Floating* (2020)

Lisa Börger

→ *Windpark Holleben:*

*Ein Lichtspiel bei Nacht* (2022)

Lisann Greiner-Bechert

→ *scanning potential*

*void for an int u it ion* (2021)

Vanessa Henning

→ *Sehende Lichter /*

*Seeing Lights* (2022)

Niklas Junker



→ *self-made-man* (2019–2022)

Lukas Kappmeier

→ *Bittersweet Parade* (2019)

Han Kim

→ *Ohne / Without* (2022)

David Kind

→ *distorted observings* (2022)

Maxi Kling & Jo Hamann

→ *Inflated Venus* (2021)

Merlind Papke

→ *Auf der Kläranlage* (2022)

Paul Kobert

# Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 24.04.

hase29

**SPEAK SO THAT I MAY SEE YOU**

Fachklasse Raumkonzepte,  
Prof. Candice Breitz & Eli Cortiñas



→ *Augusta* (2021–2022)

Fritz Polzer

→ *Syria is safe* (2022)

Maia Torp Neergaard

→ *Didn't ask 4 it* (2020–2022)

hitus

→ *ERSATZHANDLUNG / ANGER*

*MANAGEMENT PLOT* (2022)

Alissa Mirea Weidenfeld

→ *fragile – handle with care* (2022)

Alissa Mirea Weidenfeld

→ *Waiting for Green* (2021)

Frederic Klamt, Dani Rachman,

Deden M.Sahid, Perkasa

Darussalam & Takashi Kunimoto



→ *No Words of Warmth*

(2021–2022)

Sarai Meyron

→ *When Elephants Come*

*to Town* (2022)

Hyejeong Yun

→ *Dolor y Gloria* (2021)

Luis Kürschner

→ *Zukünftiges Denkmal für den*

*geduldeten Afghan\*innen*

(2020–ongoing)

Project by Rita de Matos,

Video by Emilio Tamburini,

Tulip pickup during the festival

→ *without destination*

Sina Gebhard

→ *my little dove* (2022)

Tom Joris Baumann

→ *Systemchange* (2020)

Nick Schamborski



→ *Smells Fishi* (2022)

Carina Jacqueline

→ *(in)visible frames (un)kept (in)*

*visible roots* (2022)

Renato Vazquez

→ *Fahrendes Bett*

Josephin Ackermann

Donnerstag, 21.04. –  
Sonntag, 24.04.

14:00 – 17:00 Uhr, hase29

**#smalltalks**

Online: [www.emaf.de](http://www.emaf.de)

Gespräche mit den Teilnehmer:in-  
nen des Campus

Freitag, 22.04.

20:00 Uhr, hase29

**Trans Femme Force**

(Mini Concert/Performance

inside an installation)

Lexi Schnäbele &

Daphne Schüttkemper

# Hochschule für Künste Bremen

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 24.04.

Haus der Jugend

Fachklasse Zeitbasierte Medien,  
Prof. Julika Rudelius

→ *Wie klein ich bin* (2022)

Yuxiao Huang

→ *Reyers Lark at*

*Nashville Hudson* (2021)

Don Felix Chauvin

→ *What's in the Dark* (2022)

Keita Morita



→ *Day 'N' Nite* (2021)

Jonathan Flohr



→ *WALK ABOUT* (2021)

Veranika Khatskevich

→ *Lowering* (2022)

Caroline Antonia Schlingemann

→ *exercises of discipline* (2022)

Leon Sahiti

→ *Drink tears to construct*

*the world* (2022)

Miki Nigo

→ *Point of (end)shame* (2022)

Elizaveta Vasileva

→ *Destiny Playground* (2021)

Jiale Wei

→ *FIGURE 1.2* (2021)

Matilda Glass

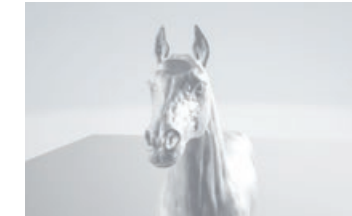


→ *Vorhang auf und zu* (2022)

Eva Bruno

→ *Chen ist tödlich* (2022)

Chen Guo



→ *Einhorn* (2022)

I-Chieh Tsai

→ *Made for bigger things* (2022)

Hannah Wolf

→ *all bones break in*

*the cold* (2021)

Konstanze Spät

→ *show me what i am* (2022)

Linda Hoppe

# Universität Osnabrück

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 24.04.

Ehemaliges Wöhr!-Parkhaus

**SOUNDSCAPE**

(Mehrkanal-Installation, 28')

Klangforschung und akustische

Szenografie, Institut für Kunst /

Kunstpädagogik

Projektleitung: Benjamin F. Stumpf

Mit freundlicher Unterstützung

der LINDHORST-GRUPPE



→ *No-Exit* (2022, 4', Loop)

Joscha Heinrichs

→ *Blaue Bedrohung*

(2022, 6', Loop)

Christina Kiel

→ *Das kleinste Glück*

(2022, 4', Loop)

Roman Knol

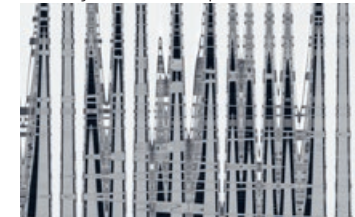
→ *Escape* (2022, 4', Loop)

Katharina Lehmann

→ *Fragments of 40,7 m^3*

(2022, 5', gekürzt)

Benjamin F. Stumpf



→ *Unstillbar* (2022, 6', Loop)

Maria Zumholz

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 29.05.

Galerie im Fenster,  
Seminarstr. 33, Uni Osnabrück

**Der Auflauf der Dinge**

Videoloop mit Arbeiten von  
Studierenden des Instituts Kunst/  
Kunstpädagogik. Projektleitung:  
Prof. Dr. Bettina Bruder, Merlin Marski.

Samstag, 23.04.

10:00 – 13:00 Uhr,  
Studiobühne (3. Stock)

Seminarstr. 33, Uni Osnabrück

**robots & objects**

Workshop für die Studierenden der  
am Campus teilnehmenden Hoch-  
schulen. Begrenzte Teilnehmer:innen-  
zahl, Voranmeldung unter  
webkunst@uos.de

# Musik & Kunstschule Osnabrück

Mittwoch, 20.04. –  
Sonntag, 29.05.

Kreuzgang in der  
Kunsthalle Osnabrück

**TIED UP**

Projektleitung: Monika Witte  
Mitwirkende: Aline Mourad,  
Daniela Witowski, Fritz Wagner,  
Lena Köhler, Maria Frei

# Timetable

## Mittwoch, 20.04.

↳ Lagerhalle

↳ Filmtheater Hasetor

↳ Kunsthalle Osnabrück

↳ weitere Orte

19:00

20:00

21:00

22:00

23:00

24:00

Festival-Eröffnung

# Donnerstag, 21.04.

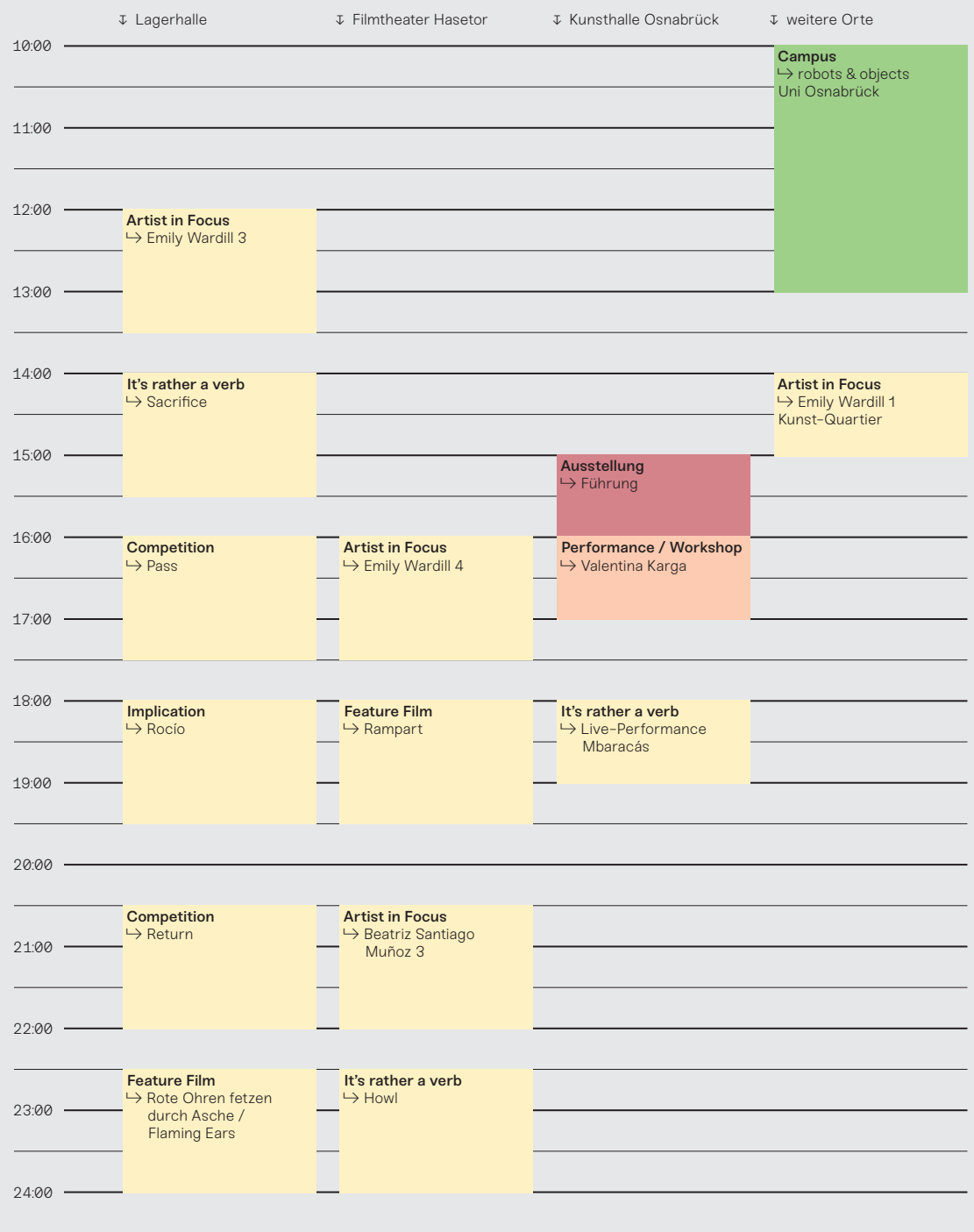
	↓ Lagerhalle	↓ Filmtheater Hasetor	↓ Kunsthalle Osnabrück	↓ weitere Orte
10:00				
11:00				
12:00	<b>Feature Film</b> ↳ Icarus (After Amelia)			
13:00				
14:00	<b>Competition</b> ↳ Motif			<b>Artist in Focus</b> ↳ Emily Wardill 1 Kunst-Quartier
15:00			<b>Ausstellung</b> ↳ Führung	
16:00	<b>It's rather a verb</b> ↳ Give	<b>Feature Film</b> ↳ By the Throat		
17:00				
18:00	<b>Artist in Focus</b> ↳ Beatriz Santiago Muñoz 1	<b>Implication</b> ↳ Intimidades de Shakespeare y Víctor Hugo / Shakespeare and Victor Hugo's Intimacies		
19:00				
20:00				
21:00	<b>Competition</b> ↳ Knot	<b>It's rather a verb</b> ↳ Pause		
22:00				
23:00	<b>Feature Film</b> ↳ Sab Changa Si / All Was Good	<b>Campus</b> ↳ Akademie der bildenden Künste Wien		
24:00				

# Freitag, 22.04.

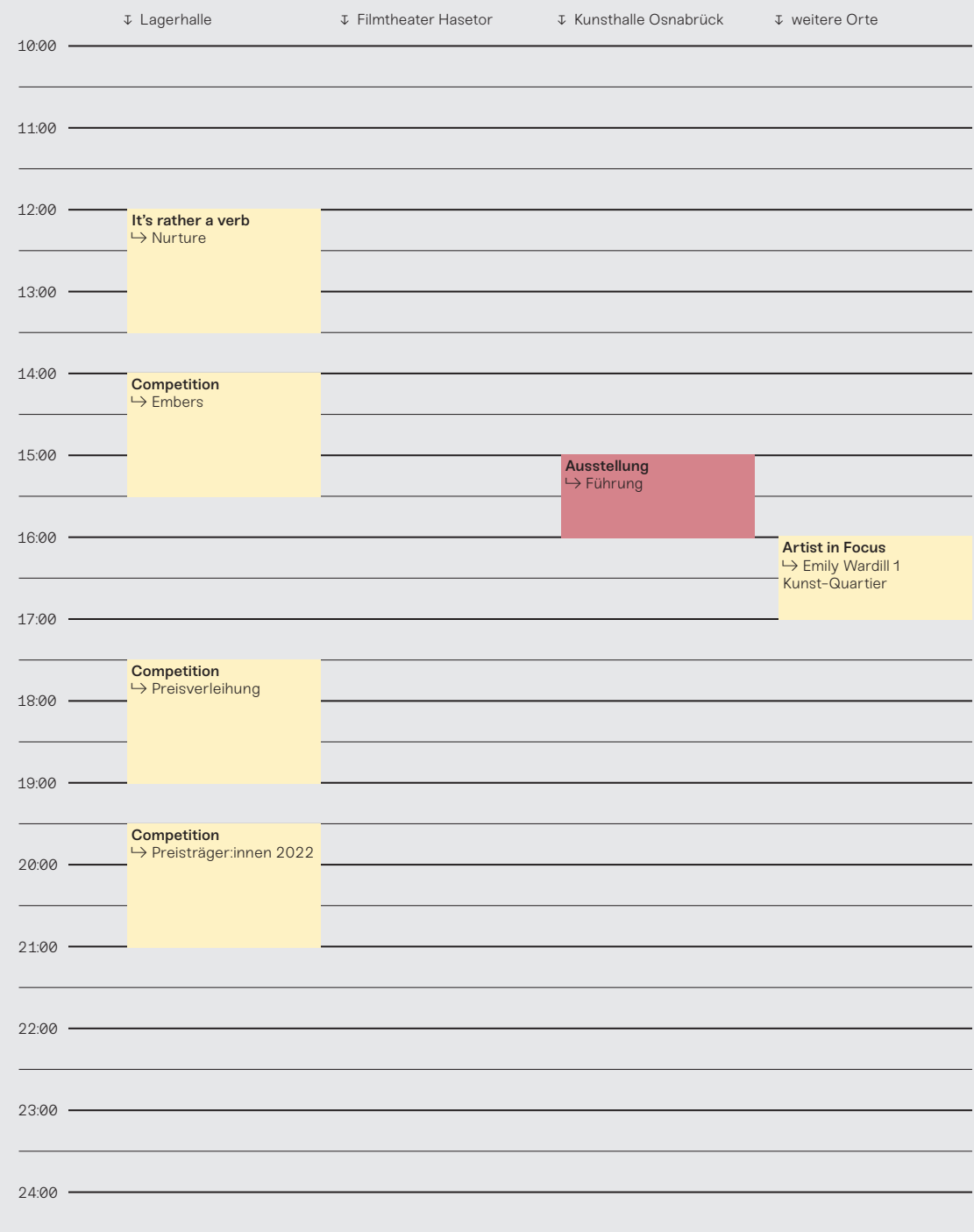
	↓ Lagerhalle	↓ Filmtheater Hasetor	↓ Kunsthalle Osnabrück	↓ weitere Orte
10:00				
11:00				
12:00	<b>Implication</b> ↳ Introduction to the End of an Argument			
13:00				
14:00	<b>Competition</b> ↳ Ripple			<b>Artist in Focus</b> ↳ Emily Wardill 1 Kunst-Quartier
15:00			<b>Ausstellung</b> ↳ Führung	
16:00	<b>Artist in Focus</b> ↳ Beatriz Santiago Muñoz 2	<b>Competition</b> ↳ Splinter		<b>Lecture-Workshop</b> ↳ Adriana Knouf Haus der Jugend
17:00				
18:00	<b>It's rather a verb</b> ↳ Body	<b>Campus</b> ↳ Nederlandse Filmacademie Amsterdam		
19:00				
20:00				<b>Campus</b> ↳ Trans Femme Force hase29
21:00	<b>Artist in Focus</b> ↳ Emily Wardill 2	<b>Feature Film</b> ↳ Bashtaalak sa'at / Shall I Compare You to a Summer's Day?		
22:00				
23:00	<b>It's rather a verb</b> ↳ Stream	<b>Competition</b> ↳ Breach		
24:00				



# Samstag, 23.04.



# Sonntag, 24.04.



➊ → **Lagerhalle**  
Rolandsmauer 26

Öffnungszeiten:  
20. April 16:00–24:00  
21.–24. April: 11:00–24:00  
↳ Info-Counter  
↳ Filmprogramm  
↳ Video Library

➋ → **Filmtheater Hasetor**  
Hasestraße 71

Öffnungszeiten:  
21.–23. April: ab 16:00  
↳ Filmprogramm  
↳ Campus Filmprogramm

➌ → **Kunsthalle Osnabrück**  
Hasemauer 1

Öffnungszeiten:  
20. April: 19:30 (Festival-Eröffnung)  
21.–23. April: 10:00–22:00  
24. April: 10:00–20:00  
25. April – 29. Mai:  
Reguläre Öffnungszeiten  
↳ Ausstellung  
↳ Talks  
↳ Performance  
↳ Campus  
↳ KOMPOST

➍ → **hase29**  
Hasestraße 29

Öffnungszeiten:  
20. April: 19:30–22:00  
21.–23. April: 10:00–22:00  
24. April: 10:00–20:00  
↳ Campus

➎ → **Kunst-Quartier des BBK**  
Bierstraße 33

Öffnungszeiten:  
21.–23. April: 13:30–15:30  
24. April: 15:30–17:30  
↳ Filmprogramm

➏ → **Haus der Jugend**  
Große Gildewart 6–9

Öffnungszeiten:  
20. April: 19:30–22:00  
21.–23. April: 11:00–20:00  
24. April: 11:00–18:00  
↳ Talks  
↳ Campus

➐ → **Turm Bürgergehorsam**  
Hasemauer 2

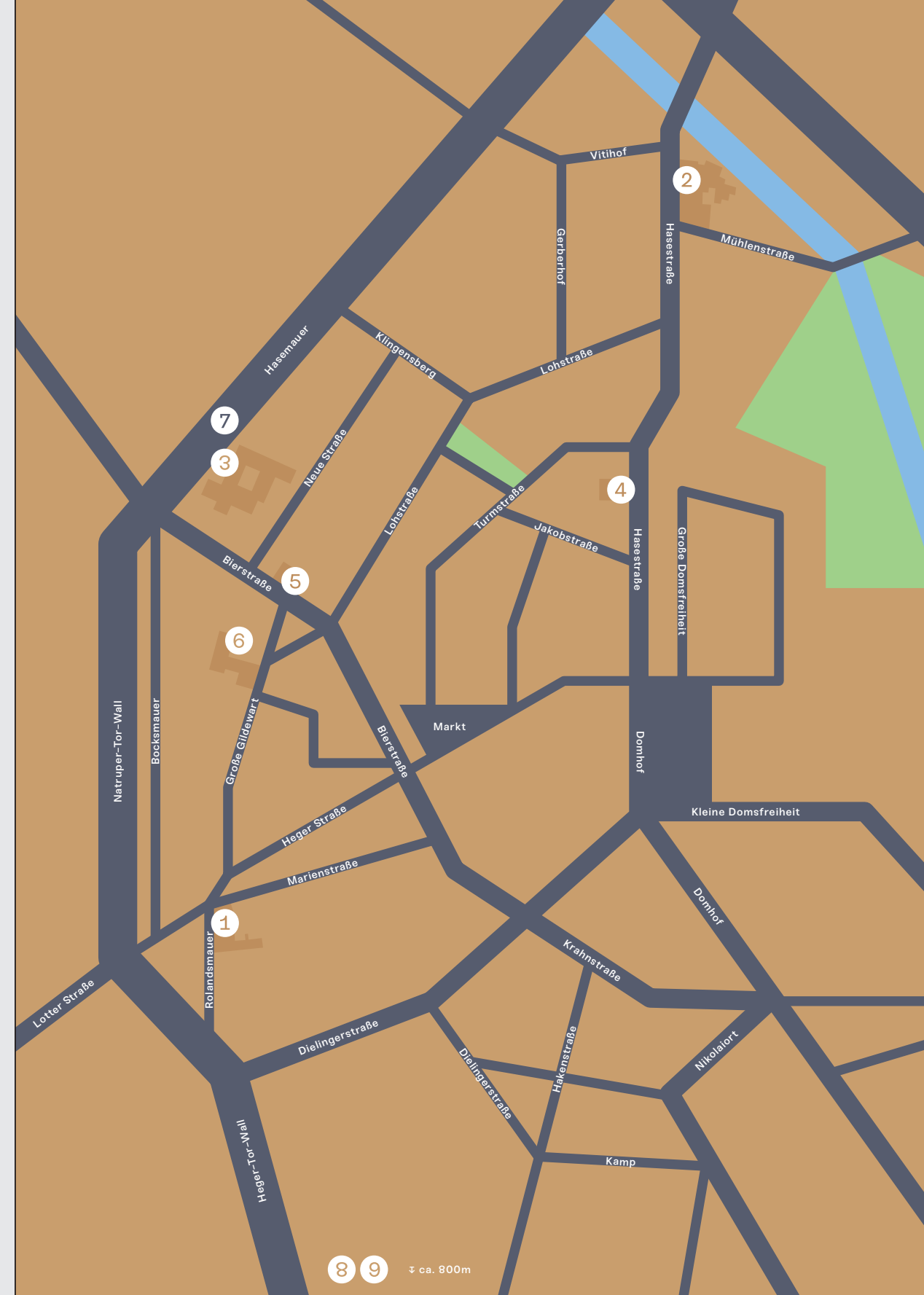
Öffnungszeiten:  
20. April: 19:30–22:00  
21.–23. April: 11:00–20:00  
24. April: 11:00–18:00  
↳ KOMPOST

➑ → **Galerie im Fenster**  
Seminarstraße 33

Öffnungszeiten:  
20. April – 29. Mai: 10:00–21:00  
↳ Campus

➒ → **Ehemaliges Wöhrl-Parkhaus**  
Seminarstraße 37

Öffnungszeiten:  
20. April: 17:00–19:00  
21.–23. April: 10:00–19:00  
24. April: 10:00–18:00  
↳ Campus



→ Förderer

nordmedia  
III III III III

OSNABRÜCK®  
DIE FRIEDENSTADT

Stiftung  
Niedersachsen

VGH Stiftung

slevertstiftung  
für wissenschaft & kultur

LANDSCHAFTS  
VERBAND  
OSNABRÜCKER LAND E.V.

→ Medienpartner

kultur.west

Camera Austria  
INTERNATIONAL

→ Kulturpartner

NDRkultur

Auslöser

LE MONDE  
diplomatique

springerin



→ Kooperationspartner

KHO Kunsthalle  
Osnabrück

hase29

BBK Osnabrück

AG Kurzfilm  
GERMAN SHORT FILM ASSOCIATION

LAGERHALLE

CINEMA-ARTHOUSE

HAUS DER JUGEND

ANDREA  
KUNST  
SCHULE  
OSNABRÜCK

UNIVERSITÄT  
OSNABRÜCK

INTERREG  
Wiedertilgung  
Niederrhein

EUROPEAN UNION  
European Union

ERDF  
EUROPEAN FUND  
FOR REGIONAL  
DEVELOPMENT

EUROPEAN UNION  
European Union

BANGALO  
10 ANNI  
EUROPEAN  
CINEMA  
FESTIVAL  
OSNABRÜCK  
BANGALO  
EUROPEAN  
CINEMA  
FESTIVAL

European Media Art Festival,  
eine Veranstaltung des EFW e.V.

Lohstraße 45a  
D-49074 Osnabrück

+49 (0) 541 21658

info@emaf.de

www.emaf.de

→ Redaktion:

Katrin Mundt

Alfred Rotert

Inga Seidler

Daphne Dragona

Franz Reimer

Stina Koch

→ Übersetzung:

Brigitte Willinger

→ Grafik-Design:

Cabinet Gold van d'Vlies

→ Druck:

M&E Druckhaus

Programmänderungen  
vorbehalten

emaf.de